

Tour nach Pfunds in Tirol / Österreich, Hotel Traube (Version 2.0)

01.09. – 08.09.2017



Am Freitag, den 1. September ging es los. Alle Teilnehmer reisten in Eigenregie an, teils von zu Hause, teils von vorher schon angefahrenen Zwischenzielen.

Nach freudiger Begrüßung wurde von einigen schon einmal der hauseigene Apfelstrudel probiert.



Zum ersten Abendessen dann der Schreck: Da werden doch gestandene SLK-Fahrer wie in der Jugendherberge mit Zimmernummern an die Tische verteilt. Nach umgestellter Sitzordnung wurden wir von einem sehr leckeren Drei-Gang-Menü inklusive Salatbuffet wieder aus der Empörungphase herausgeholt. Gut gesättigt beendeten wir den Abend mit der Vorfreude auf den morgigen Tag.

Samstag, 2. September 2017

Um 11.00 Uhr ging es los zur Regenfahrt nach Samnaun. Über die Spisser Landesstraße hoch auf 1846m. Erst einmal getankt (Super 93 Eurocent), dann verteilt und bei Regen gemischt mit Schnee die Geschäfte erkundet.

Danach ging es ab zum Reschenpass. Einmal rund um den Reschensee. Der mit dem Kirchturm. Einer Kirche aus dem 14. Jahrhundert, von der nur noch der Turm zu sehen ist nach einer Stauung des Sees kurz nach Ende des 2. Weltkriegs.



Reinhold wollte uns auf dem Weg noch eine weitere atemberaubende Korkenzieherstraße zeigen, bog aber eine Abfahrt zu früh ab. Nun folgte ein abenteuerliches Wendemanöver aller Teilnehmer auf engstem Raum, begleitet von den Kommentaren unserer beliebten Walky Talky Sprecherin Brigitte. „Hier kann man

nicht wenden“ und „Wie soll das denn gehen?“ Trotz mehrmaligem Zweifeln kriegten wir es alle hin. Und weiter gings. Bergauf mit vielen Kurven und auch wieder bergab. Zurück über den Reschenpass und durch Nauders zum Hotel Traube, wo wieder ein leckeres Abendessen und der inzwischen auch eingetroffene Michael Peter auf uns warteten.

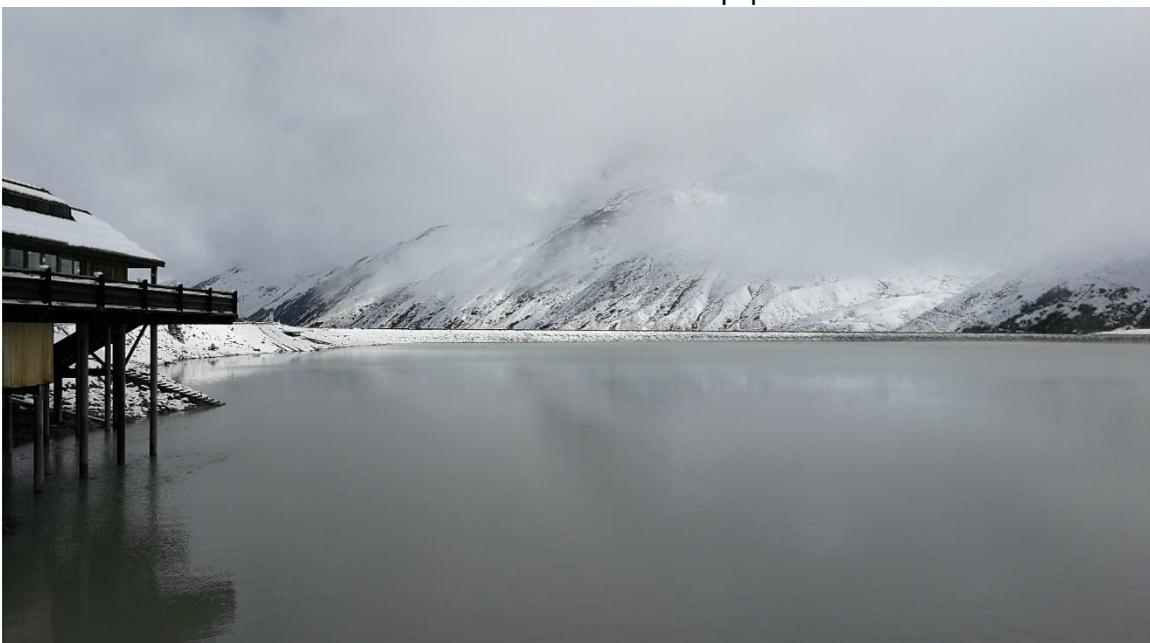
Sonntag, 3. September 2017

An diesem Sonntag fahren wir zuerst nach Ischgl. Beim Frühstück freuten wir uns schon auf die uns aus dem Funk begleitenden Kommentare, wie z.B.: „DASS ICH DAS NOCH ERLEBEN DARF“. Haben wir oft gehört und uns amüsiert.

Auf dem Weg bei trübem Wetter machten wir eine außergewöhnliche „STAR TREK“ Erfahrung. Heide und Hans beamten sich --ZACK-- von einem der hinteren Plätze vor unser Führungsfahrzeug, gesteuert von Reinhold. In Ischgl war wenig los, Saison war halt zu Ende.



Weiter über die Silvretta Hochalpenstraße. Erneut eine traumhafte Fahrt durch eine herrliche Landschaft. Am Silvrettasee angekommen, war die Sicht leider noch nicht so gut, dass wir den Piz Buin sehen konnten. Aber Sonnenmilch brauchten wir eh nicht. Der See dient als Pumpspeicherkraftwerk.



Im Slivrettahaus haben wir uns bei Kaffee und Kuchen, Apfelstrudel oder Gulaschsuppe gestärkt. Das Wetter wurde dann auch langsam besser und die Sicht klarer. Weiter ging es Richtung Pfunds. Strecke war recht lang, aber entschädigt wurden wir immer wieder durch sensationelle Landschaftsbilder und tolle Aussichten. In der Nähe von Warth machten wir dann noch eine kleine Rast im Naturpark Restaurant „UrAlp“. Pipipause und kleine Stärkung.

Zurück im Hotel meckerte Karl-Heinz über die Motorkontrollleuchte. War wohl die Lambdasonde. Fehler wurde dann am nächsten Tag in einer in der Nähe gelegenen Werkstatt behoben. Danach blieb nur sein Dach einige Male im Kofferraum. Und das Auto von Evelyn und Horst war auf dem linken Scheinwerfer blind. Waren aber die einzigen technischen Mängel während der Woche. Auf jeden Fall waren wir recht spät zurück, die Fahrt war lang und alle waren müde.

Montag, 4. September 2017

Heute wieder vorbei am Reschensee Richtung Kaunertaler Gletscher. Das Wetter herrlich, blauer Himmel, ein paar Wolken. Unnötig zu sagen, dass die Route wieder alles hergab, was man landschaftlich als sehenswert bezeichnet.

Angekommen auf einer Höhe von 2750 Metern hatten einige von uns doch Schwierigkeiten mit den klimatischen Bedingungen. Sie sind dann wieder in tiefere Gefilde vorgedrungen.



Ein paar von uns sind dann noch mit der Seilbahn hoch auf 3108 Meter gefahren. Dort oben verläuft die Grenze zwischen Italien und Österreich. Schappatmung beim Anblick dieses Ausblicks.

Michaela wollte noch einen Schneeengel machen, hat sich aber beim Aufprall auf dem festgefrorenen Schnee den Kopf gestoßen.



Zurück fahren wir wieder nach Samnaun, um uns an den günstigen Spritpreisen zu erfreuen. Dabei musste Klaus-Jürgen erfahren, dass auch ein nicht an der Armutsgrenze lebender Optiker beim Kauf von Rasierschaum an seine finanziellen Grenzen stößt. Es wird gemunkelt, dass er demnächst mit Vollbart zum Stammtisch kommt. Dafür haben 1,75 l Jägermeister mit Pumpe und zwei Gläsern nur 17,50€ gekostet. Megaschnäppchen!!!! Und wieder ab ins Hotel Traube.

Dienstag, 5. September 2017

Wenn irgendjemand von uns geglaubt hat, wir hätten genug Kurven gefahren, hatte er sich heute aber geirrt. Es ging los Richtung „Timmelsjoch“. Das ist eine Hochalpenstraße, die die Grenze zwischen Österreich und Italien bildet und deren höchster Punkt bei 2509 Metern liegt.

Und wenn du denkst, es geht nicht besser, wirst du eines besseren belehrt. Erneut eine unvergessliche Fahrt über unvergessliche Straßen hinauf zum höchsten Punkt. Zwischendurch Kühe auf der Straße und Bulle auf der Kuh.

Oben angekommen hielt uns eine junge Österreicherin für bekloppt, weil wir bei der Kälte ohne Dach fahren. Wir haben sie einmal Platz nehmen lassen in einem unserer Boliden und die Heizung angemacht. Sowa nennt man missionarische Tätigkeiten. Sie war danach jedenfalls bekehrt. Karl-Heinz bekam fast eine Herzattacke, als ein 170er SLK 320 AMG in schwarz vorbeifuhr. Wir hinderten ihn mit Mühe am Hinterherlaufen.



Und weiter ging es nach Meran. Für mich persönlich die landschaftlich schönste Strecke der ganzen Woche. Vorbei an Apfelplantagen, wobei Michaela sich nicht über die lila Äpfel beruhigen konnte. Es folgte ein Bummel durch die schöne Stadt, Pizza essen bei 28° und ein paar Einkäufe.



Und schon fuhren wir wieder zurück nach Pfunds, wo ein leckeres Abendessen und ein anschließender Umtrunk in der Bar warteten. Erneut ein toller Tag.

Mittwoch, 6. September 2017

Aufbruch nach St. Moritz, dem Domizil der oberen 10.000. Wieder tolles Wetter, und nach einem guten Frühstück fahren wir los. Dort angekommen gab es Schwierigkeiten das richtige Parkhaus zu finden. An der Kommunikation müssen wir arbeiten. Haben uns dann aber doch noch zusammengefunden. Ich habe zwischenzeitlich Obst und Kaugummi in einem Supermarkt für 15€ gekauft. War so ein Rasierschaumerlebnis. Weiterfahrt zum Ofenpass im Schweizer Kanton Graubünden. Höchster Punkt 2150 Meter.



Durchfahrt durch den Tunnel „Munt la Schera“, auch Ofentunnel genannt. Teurer Spaß. Weiter nach Livigno. Ein kleiner Ort in Italien, wo wir Rast machten und günstig getankt haben.



Und wieder 3 Länder durchfahren. Lange Fahrt, aber immer geprägt von dieser wunderschönen Landschaft, an der man sich nicht satt sehen kann.

Donnerstag, 7. September 2017

Und wenn ich mich wiederhole, aber auch heute war Kurvenfahren angesagt. Bei erneutem Kaiserwetter starteten wir in Richtung „Stilfser Joch“. Er ist der höchste Straßenpass Italiens in einer Höhe von 2757 Metern und bereitet mit seiner 48-Kehren-Auffahrt allerhöchste Freude am Fahren. Hatten wir auch ohne BMW. Wir haben dann oben lange verweilt und die Aussicht in vollen Zügen genossen. Es ist unglaublich, wie viele Menschen diesen Weg mit ihren Fahrrädern (ja, Fahrräder!!!!!!!), Porsches, Lamborghinis, Ferraris, Harleys und natürlich SLKs erklimmen. Mir hat die Auffahrt unglaublich viel Spaß gemacht.



Wir haben uns einige Zeit dort oben aufgehalten, gegessen und getrunken, Andenken gekauft und dann auf den Heimweg gemacht. Auch die Abfahrt, weniger anstrengend aber umso schöner von der Aussicht her, hat wieder voll Laune gemacht. Vor dem Reschenpass haben wir dann noch einmal gehalten, um uns zu stärken und die Tour offiziell abzuschließen.



Freitag, 8. September 2017

Aufbruch nach Hause, zu Zwischenstationen oder neuen Domizilen. Jeder für sich. Abschied.

Fazit:

Alles in Allem eine tolle Tour, die im Gedächtnis bleibt. Manchmal anstrengend, vielleicht zu viele Kilometer und zu lang. Nicht für alle. Super Hotel, gutes Essen, freundliche Menschen und tolles Wetter.

Aber hängen bleibt bei mir:

Wir sind eine tolle Truppe. Auch wenn nicht immer alles glatt geht. Wie soll das auch gehen. Nicht immer einer Meinung, aber wir halten zusammen. Ich freue mich auf alle kommenden Treffen und Ausfahrten.

Danke Reinhold und Barbara.

Herby